

Testspiele auf der Breite

Fussball Gleich zweimal ist die Bütschwilser Breite am Samstag Schauplatz von Testspielen. Um 13.30 Uhr kommt es auf dem Kunstrasen zum Vergleich der beiden Drittligen Wattwil Bunt und Berg. Anschliessend nutzt Bütschwil den Platz selber und empfängt um 16 Uhr Viertligist Kirchberg zum Toggenburger Derby. Laut Auskunft des Bütschwilser Spiko-Präsidenten Martin Raschle steht einer Durchführung der Partien nichts im Weg, auch wenn aktuell noch eine dünne Schneeschicht das Spielfeld bedeckt. Mit solchen Fragen muss sich der FC Bazenhaid vorerst nicht auseinandersetzen. Die Mannschaft fliegt am Samstag für eine Woche nach Marbella und dürfte im Süden von Spanien ideale Trainingsbedingungen vorfinden. (bl)

Aus den Gemeinden

«Rössli» St. Peterzell stellt Betrieb ein

St. Peterzell Maya und Peter Grubenmann, die Gastgeber im schmucken Haus am Ortseingang, haben sich entschlossen, per Ende März die Wirtstätigkeit aufzugeben. Sie wollen sich neuen beruflichen Aufgaben zuwenden, die ihnen mehr Freiräume fürs Familienleben ermöglichen.

Familiengottesdienst mit Jodelclub

Alt St. Johann Mit Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse und mit dem Jodelclub Säntisgruoss wird diesen Sonntag, 18. Februar, in der katholischen Kirche ein ökumenischer Familiengottesdienst gefeiert. Der Anlass beginnt um 10.30 Uhr. Anschliessend findet der Suppenzmittag in der Propstei statt.

Bürgerversammlung und Primarschulgemeinde

Hemberg In der aktuellen Ausgabe des Mitteilungsblattes der Gemeinde Hemberg wird die Bürgerversammlung vorangekündigt. Die Vorversammlung findet am Mittwoch, 14. März, um 20.15 Uhr im Restaurant Rössli in Bächli statt. Die Primarschulgemeinde und im Anschluss daran die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde finden am Mittwoch, 21. März, in der evangelischen Kirche in Hemberg statt.

Dorfgespräch mit dem Gemeinderat

Brunnadern Das nächste Dorfgespräch mit dem Gemeinderat findet am Samstag, 3. März, im Café Neckerstube in Brunnadern statt. Die Bevölkerung von Brunnadern und Necker ist eingeladen, bei Kaffee und Gipfel mit dem Gemeinderat zu diskutieren.

Funkensonntag mit Jugendmusik

Lichtensteig Diesen Sonntag, am 18. Februar, geht es dem Winter im Städtli bereits an den Kragen. Es wird zum traditionellen Funkensonntag eingeladen. Der Anlass beginnt um 18.30 Uhr auf dem Rathausplatz mit der Jugendmusik. Später brennt ab 19.30 Uhr auf der Floozwiese der Funken. Die Feier wird ebenfalls von der Jugendmusik musikalisch umrahmt.

Die Umstellung gut verkraftet

Mountainbike Am 10. März bestreitet die Wattwilerin Ramona Forchini ihr erstes Weltcup-Rennen als Bikeprofi. In den letzten Monaten hat sie sich intensiv auf die kommende Saison vorbereitet.

Beat Lanzendorfer
beat.lanzendorfer@
toggenburgmedien.ch

Im Verlaufe des vergangenen Jahres hat sich die 23-jährige Ramona Forchini entschieden, ganz auf den Bikesport zu setzen und ihre 30-Prozent-Anstellung auf dem Sekretariat des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg in Wattwil aufzugeben. Nach dem letzten Arbeitstag Ende Oktober begann für sie ein neuer Lebensabschnitt.

Vorbereitung ist positiv verlaufen

«Ich habe die Umstellung bisher gut verkraftet. Durch das Erstellen von Strukturen war der Alltag klar geregelt». Längeres Schlafen lag dabei nicht drin. «In der Regel bin ich jeweils um 7 Uhr aufgestanden, wenn es etwas länger gedauert hat, spätestens um 7.30 Uhr. Ich habe Ziele und die sind nur mit Disziplin zu erreichen.» Ganz auf die Karte Bike zu setzen, hat es ihr auch ermöglicht, die Anzahl der wöchentlichen Trainingsstunden von bis anhin 12 bis 15 auf 15 bis 25 aus-

«Ich habe Ziele, und die sind nur mit Disziplin zu erreichen.»

Ramona Forchini
Bikeprofi



Reisebereit: Ramona Forchini fliegt heute nach Zypern und bereitet sich auf der Mittelmeerinsel auf die am 10. März in Südafrika beginnende Weltcup-Saison vor.

Bild: Beat Lanzendorfer

zubauen. Langweilig sei es ihr bisher nicht geworden. «Nebst den täglichen Trainings gab es zu Beginn viel administrative Arbeit zu erledigen.» Als Jungprofi gehört sie seit dem 1. Januar dem «jb BRUNEX® Felt Factory Team» an. Dennoch ist es die Norm, dass sie sich selbst organisiert. Dazu zählt auch die Organisation der Trainingslager, ganz zu schweigen von den finanziellen Aufwendungen. «Ohne die

Unterstützung meiner Angehörigen und diverser Sponsoren wäre dies alles nicht zu stemmen».

Trotzdem bereut sie es nicht, ganz auf den Bikesport zu setzen. «Ich habe nun bedeutend mehr Regenerationszeit und kann mich ganz auf das Biken fokussieren, ohne allfällige Gedanken im Hinterkopf, was es sonst noch an Arbeit zu erledigen gibt».

Die ersten zwei Monate hat Ramona Forchini intensiv ge-

nutzt, um sich ideal auf die Weltcup-Saison vorzubereiten. Mit dem bisherigen Verlauf ist sie zufrieden. «Ich habe mir beim Trainingslager im Januar auf Gran Canaria zwar eine Lebensmittelvergiftung eingehandelt und konnte nur drei Tage trainieren, ansonsten verlief aber alles ohne Zwischenfälle». Nicht so wie vor einem Jahr, als ihre Vorbereitungszeit immer wieder von gesundheitlichen Rückschlägen ge-

kennzeichnet war. «Der fast perfekte Einstieg zum Bike-Profisport stimmt mich zuversichtlich».

Auf Zypern den letzten Schliff holen

Ab heute Freitag beginnt für die Wattwilerin die letzte Phase der Vorbereitungszeit. Sie fliegt aus Trainingszwecken nach Zypern und wird vom 22. bis 25. Februar am «Cyprus Sunshine Cup», einem Etappenrennen, an den Start gehen. Der Einstieg in den Weltcup erfolgt am 10. März im südafrikanischen Stellenbosch. Der sieben Rennen beinhaltende Weltcup lässt die Toggenburgerin weitere Zwischenhalte in Deutschland, der Tschechei, Italien, Andorra, Kanada und Frankreich einschalten. Dazwischen bestreitet sie Rennen des «Swiss Bike Cup». «Das sind meine fixen Daten. Weitere Startmöglichkeiten in Europa sind geplant, sodass ich praktisch an jedem Wochenende auf Achse bin.»

Fernziel bleiben Olympische Spiele

Dick im Kalender markiert sind die Schweizer Meisterschaften am 24. Juni in Andermatt sowie die Weltmeisterschaften am 8. September auf der Lenzerheide. «Auf dieses Ereignis arbeite ich hin, denn Welttitelkämpfe im eigenen Land kommen nicht alle Tage vor.» Auf ihre weiteren Ziele angesprochen spricht die U23-Bike-Weltmeisterin im Jahre 2015 sowie mehrfache Schweizer Meisterin auf der Strasse den Weltcup an: «Ich habe in der letzten Saison Top-30-Klassierungen erzielt. Nun erwarte ich von mir eine klare Steigerung.» Fernziel bleibt weiterhin der Weltspitze im Mountainbike anzugehören und dann natürlich die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokyo.

www.ramonaforchini.com

Benis Olympia-Tagebuch

Hektik bei zwei parallelen Rennen

Der wichtigste Tag für viele – Athleten, Fans und Produzenten – ist vorbei. Die Abfahrt der Herren und gleichzeitig den Riesenslalom der Damen zu produzieren, war nicht ganz einfach. Die Planung und die Aufteilung der Kameras waren das A und O. Bei zwei Rennen haben wir 40 Kameralaute zur Verfügung. Zwei davon mussten wegen ihrer Verletzung bereits in die Schweiz zurückreisen.

In solchen Fällen können wir Reserve-Kameralaute anbieten, aber die sind nur bedingt bergtauglich. Um unser Problem zu lösen, haben wir ORF-Kameralaute vom Biathlon ausgeliehen. Die einzige Bedingung des Biathlon-Regisseurs war, dass sie um 15.30 Uhr, rechtzeitig für ihre Rennen, zurück sein müssen. Also rechne: Die Kameralaute müssen spätestens um 15 Uhr gehen. Die Abfahrt beginnt um 11.30 Uhr. Das Startintervall ist für die ersten 20 Fahrer 2 Minuten 30, danach 1 Minute 30. Es reicht, wenn nach Fahrer 25 fünf Kameralaute vom Speed zum Technikhang wechseln. Im Hin-

tergrund organisieren wir alle nötigen Transporte und Akkreditierungen.

Schöne Bilder, die Emotionen zeigen

Ich sitze im Büro und habe kurz Zeit, meinen Kollegen aus der Romandie bei der Produktion des Riesenslalom zuzusehen. Lange kann ich aber nicht zuschauen, denn ich muss weg und mich auf-

meinen Job, die Abfahrt, konzentrieren. Ich fiebere aber mit ihnen mit. Ich bin zufrieden mit unserer heutigen Produktion. Die Bilder sind schön, die Geschichten zeigen Emotionen.

In meinem Kopf läuft aber immer die Uhr und ich hoffe, dass ich die richtigen Kamerapositionen weggelassen habe. Im Vergleich zur ursprünglichen Planung haben fünf Bilder von der

Strecke gefehlt. Zum Glück ist dort aber nichts Entscheidendes passiert, die Zuschauer haben also nichts verpasst.

Und morgen gleich noch einmal

Kaum ist das Rennen fertig, geht's auf den Hang, wo wir für den Super G umbauen. Morgen blüht uns dasselbe Programm wie heute, die eine Hälfte des

Teams ist hier und die andere beim Slalom. Ich muss neue Kamerapläne erstellen, denn alle müssen wissen, welche Kameras gebraucht werden. Die Zeit vergeht im Flug. Ich muss rennen, damit ich um 18 Uhr den Bus er-



Die Produktion der Herrenabfahrt in Pyeongchang verlief ohne grosse Probleme.

Bild: PD

reiche und auch auf der Fahrt organisiere ich weiter. Die Biathlon-Kameralaute kommen wieder zu uns, und wieder müssen wir den Transport für sie organisieren.

Endlich im Zimmer rufe ich meinen Sohn Carlo an und gratuliere ihm zum Geburtstag. Er ist 2006 auf die Welt gekommen, als ich an den Olympischen Spielen in Turin war. Der Anruf bei meiner Familie gibt mir Kraft, auch morgen wieder alles zu geben.

Beni Giger